

Information

des Forums Flugplatz Dübendorf

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Landesverteidigung und leistungsstarken Luftwaffe bekennen.

Postfach 1085, 8600 Dübendorf 1, Postkonto: 80-47799-0 / Internet: <http://www.forum-flugplatz.com> / E-Mail: vorstand@forum-flugplatz.com

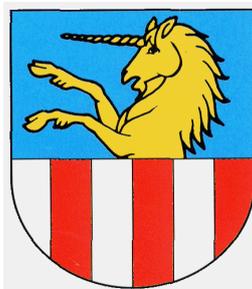
Dübendorfer Stadt- und Gemeinderatswahlen 2006

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Interessenten

Die Unterstützung unserer Vereinsmitglieder bei Parlamentswahlen gehört seit Jahren zur Tradition unseres Vereins. Es kann und darf uns nicht gleichgültig sein, von welchen Personen und Parteien die Zukunft unserer Gemeinde wesentlich geplant und mitgestaltet wird!

Das einzigartige und seit Jahrzehnten in ganz Europa bekannte Markenzeichen «Militärflugplatz Dübendorf» droht der Stadt, aufgrund des unsinnigen VBS-Stationierungskonzeptes, abhanden zu kommen.

Am 19. März entscheiden die Dübendorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ob die Weichen für eine prosperierende Wirtschaft gestellt und die Attraktivität unserer Gemeinde erhalten werden soll. Das Standortmarketing wird zu einer der wichtigsten Aufgabe, damit die bisher europaweit bekannte «Fliegerstadt» nicht zur gewöhnlichen Stadt an der Glatt degradiert wird. Linke Parteien, die unserem Staat ständig neue Lasten aufbürden wollen und die für die Eigenverantwortlichkeit des Bürgers wenig übrig haben, sind sicher nicht die kompetentesten Impulsgeber. Aber sie verstehen es, ihre Wählerschaft zu mobilisieren! Auch im Bezirk schielen Kandidaten nach präsidialen Mandaten. Um dies in unserer Stadt zu verhindern, ist einmal mehr die bürgerliche Mehrheit gefordert, der staatsbürgerlichen Pflicht an der Urne nachzukommen. Im Interesse unserer Gemeinde und der Einwohner von Dübendorf.



Dübendorf soll, wie bisher, bürgerlich regiert werden!

Das Forum Flugplatz hat wohl als einzige politische Kraft in Dübendorf die Chance, gleich zwei hervorragend qualifizierte Unternehmer und langjährige Vereinsmitglieder für das Stadtpräsidium zu empfehlen. Ebenso empfiehlt der Vereinsvorstand, unsere Mitglieder, Frau Rita Bernoulli, Herr Kurt Spillmann, Herr Lothar Ziörjen und Herr Prof. Dr. Hans Zeier wieder in den Stadtrat zu wählen. Sie haben unsere Anliegen stets mit Engagement unterstützt.

Auch unsere Vereinsmitglieder im Gemeinderat, denen der Flugplatz gleichermaßen am Herzen liegt, verdienen unser Vertrauen und brauchen Ihre Stimme!

Die Stadt- und Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten haben uns kurzgefasste Stellungnahmen zukommen lassen, die auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt sind.

Und last but not least ist es dem Vorstand ein grosses Bedürfnis, unseren Mitgliedern im Gemeinderat, welche nicht mehr zur Wahl antreten, für ihr Engagement für den Militärflugplatz ganz herzlich zu danken! Es sind dies

In den Stadtrat



bisher



bisher



bisher



bisher

In den Gemeinderat



bisher



bisher



bisher



bisher



bisher



bisher



bisher



bisher



bisher



neu



neu



neu

Frau Yvonne Müller-Schneider, Herr Dr. Claus Hutterli und Herr Dr. Martin Schwyzer.

Liebe Vereinsmitglieder, gehen wir im März alle an die Urne und wünschen wir unseren Vereinsmitgliedern im Parlament eine erfolgreiche Wahl und ein gutes Gelingen in der künftigen politischen Tätigkeit! Ich danke Ihnen.

Ihr Peter Bosshard, Präsident.



Kurt Spillmann (SVP)
Stadtrat (bisher)
Kandidat Stadtpräsidium

Wichtigste politische Anliegen

Ich wehre mich vehement und mit allen Mitteln gegen eine zusätzliche zivile Fliegerei des Militärflugplatzes Dübendorf. Als einzige Ausnahme werden die bereits auf dem Flugplatz Dübendorf stationierten REGA sowie JU-Air im heutigen Umfang akzeptiert und gutgeheissen. Der Stadtrat hat in planerischer Hinsicht Gedanken zu verschiedenen Entwicklungsszenarien für den Militärflugplatz angestellt, die aber erst weiterentwickelt werden können, wenn endgültige Klarheit über den Fortbestand besteht.

Wir müssen in Zukunft angesichts des drohenden Wide Left Turns sowie auf die heutigen rechtswidrigen Südanflüge den politischen Druck massiv erhöhen. Da sind wir momentan zu wenig aktiv.

Tiefe Steuern, Abgaben und Gebühren sind die beste Voraussetzung für neue und zukunftssichere Arbeitsplätze. Den Anteil der Steuereinnahmen bei juristischen Personen ist in Dübendorf umgehend zu steigern. Es sind alle möglichen Schritte zu unternehmen, um leistungsfähige Investoren, Gewerbetreibende und Steuerzahler nach Dübendorf zu bringen. Tiefe Steuern sind ein erster Schritt dazu.

Die Sorgen der Bevölkerung betreffend Sicherheit bzw. Sicherheitsempfinden muss durch vermehrte Polizeipräsenz gesteigert werden.

Es ist nicht die vordringlichste Aufgabe der Schule, Betreuungsaufgaben an Stelle von Eltern zu übernehmen. Was hierzu absolut nötig ist, hat meine Unterstützung. Ziel der Schule muss Vermittlung von Wissen sein.



Lothar Ziörjen (DP)
Stadtrat (bisher)
Kandidat Stadtpräsidium

Meine Leitgedanken für Dübendorf

Dübendorf ist eine attraktive, aufstrebende Stadt mit vielen Vorzügen und Entwicklungspotential. Als verantwortungsvoller Stadtrat betrachte ich es als meine Aufgabe, dieses Potential zu nutzen und ein freundliches Umfeld zu schaffen. Dazu gehört auch, die Lebensqualität zu erhalten, zu verbessern und sicherzustellen. Die Unterstützung von Vereinen, der städtischen Kinder- und Jugendarbeit (KJAD) sowie kulturelle Veranstaltungen sind dabei wichtige öffentliche Aufgaben. Auch gegenüber den Senioren und den sozial schwächeren ist die Stadt in der Verantwortung. Zudem ist die Sicherheit ein wichtiger Teil der Lebensqualität und muss mit Nachdruck gestützt werden. Im Weiteren ist das wirtschaftliche Umfeld freundlich zu gestalten und Arbeitsplätze sind zu sichern. Damit alle diese Aufgaben erfüllt werden können, muss eine sichere und stabile Finanzlage geschaffen werden.

Militärflugplatz Dübendorf

Die Erhaltung des Militärflugplatzes war für mich immer ein wichtiges Ziel. Das von der Armeespitze ausgearbeitete Stationierungskonzept mit Flugplätzen in Sion, Payerne, Meiringen und Emmen kann die Anforderung an die geforderte Sicherheit nicht erfüllen. Daraus folgt, dass der Flugplatz Dübendorf weiterhin als alternativer Standort zur Verfügung stehen müsste. Die aktuelle Situation geht leider von einer anderen Entwicklung aus, so dass man sich auch Gedanken über künftige alternative Nutzungen machen muss. Dies ist eine grosse Herausforderung, der ich mich verantwortungsvoll stelle.

Südanflüge und Wide Left Turn

Die mit Notrecht eingeführten Südanflüge müssen wieder aufgehoben werden. Zudem ist zu verhindern, dass nun über Dübendorf auch noch der Wide Left Turn eingeführt wird.

Mit diesen Zielsetzungen vor Augen empfehle ich mich bei den Neuwahlen 2006 als Stadtpräsident. Auf mich können Sie zählen.



Rita Bernoulli (FDP)
Stadträtin (bisher)

Sachlichkeit und Solidarität

Die Verabschiedung der Schweizer Luftwaffe am 16.12.2005 verweist gleichzeitig auf einen der wichtigsten Schwerpunkte im Rahmen der Aufträge der schweizerischen Sicherheitspolitik. Ein Ziel dabei ist, die Fähigkeit zur autonomen Wahrung der Lufthoheit durch den Luftpolizeidienst wie beispielsweise bei G8, WEF oder einer allgemeinen Krisensituation (z.B. Raumsicherung) sicherzustellen. Dies ist mit der gegenwärtigen Kleinstflotte über längere Dauer nicht möglich.

Der Flugplatz Dübendorf – eine der in den letzten Jahren teuer aufgebauten Infrastrukturen – soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Die Bevölkerung von Dübendorf hat den Flugplatz als den ihren akzeptiert und über die Jahre hinweg uneingeschränkt mitgetragen. Dieses Beispiel zeigt, dass sich die Dübendorfer Bevölkerung der Verfügung über eine vernetzte Infrastruktur und deren entsprechenden Synergien bewusst ist. Das sind Arbeitsplätze, Unternehmertum und steuerbare Einkommen.

Einen Anteil im Bereich der schweizerischen Beiträge zur Friedensunterstützung und Krisenbewältigung zu übernehmen, ist ein sichtbarer Beweis schweizerischer Solidarität. Hingegen könnte sich ein Abwarten als kritisch weisen. Für Dübendorf bedeutet das, dass mehr Flexibilität im politischen Alltag angezeigt ist, damit sich die Entscheidungs- und Handlungsspielräume erhöhen lassen. Diese Entwicklung gestattet Dübendorf, eine erfolgreiche sowie einflussreiche Position auf sachlicher Ebene einzunehmen.



Hans Zeier (CVP)
Stadtrat (bisher)

Als Stadtrat engagiere ich mich für ein wohnliches und lebendiges Dübendorf mit guter Infrastruktur, Arbeitsplätzen mit nachhaltiger Wertschöpfung sowie attraktiven Kultur- und Sportangeboten. Oberstes Ziel muss immer das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen sein. Wir brauchen aber auch eine gesunde Wirtschaft und gute Steuerzahler, damit wir die notwendigen Mittel haben, um die Probleme unserer Gemeinde bewältigen zu können.

Mit seiner ausgezeichneten Anbindung an den öffentlichen und privaten Verkehr hat Dübendorf hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten, die es zu packen und vernünftig zu gestalten gilt. Dabei geht es vorderhand noch kaum um das Flugplatzareal, sondern um die Gebiete Bahnhof Nord, Leepüntareal und Hochbord. Hier haben wir grosse und gut erschlossene Baulandreserven, deren Nutzungs- und Überbauungsplanung schon weit fortgeschritten ist. In diesen Gebieten lassen sich sowohl attraktive Arbeitsplätze als auch verkehrstechnisch hervorragend gelegene Wohnungen realisieren, sowie allenfalls ein grösseres Hotel, Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen. Beim Flugplatz dagegen besteht noch grosser Klärungsbedarf. Es sollten nicht vorschnell unumkehrbare Sachzwänge geschaffen werden, denn die Armee könnte doch noch auf unseren, von der Bevölkerung gut akzeptierten Flugplatz angewiesen sein. Nachhaltig zu sichern ist vor allem die Weiterexistenz der Ju-Air und des Fliegermuseums, sowie die bewährte Zusammenarbeit mit dem Militär beim Betrieb der Sportanlage Dürrbach.

Weiter setze ich mich ein für eine effiziente Stadtverwaltung und kostenbewusste Ausgabenpolitik, zukunftsorientierte Jugend- und Bildungspolitik, vermehrten Einbezug der Eltern in den Schulalltag, Förderung und Stärkung der kleinen sozialen Netze, Nutzung der Schulareale durch die Bevölkerung ausserhalb der Unterrichtszeiten, Abschaffung der widerrechtlichen Südanflüge, Sicherheit im öffentlichen Raum und vermehrte Polizeipräsenz.



Bruno Abgottspon (CVP) Gemeinderat (neu)

Wer hätte gedacht, dass

- der Militärflugplatz Dübendorf derart schnell redimensioniert wird
- der Wirtschaftsaufschwung so lange auf sich warten lässt
- die Sozialwerke mit grossen Problemen zu kämpfen haben
- die Staatsverschuldung zunimmt.
- persönliche Interessen höher wiegen als der Gemeinschaftssinn

Darum möchte ich mich als Gemeinderat einsetzen für

- ein wohnliches und sicheres Dübendorf mit einer guten Infrastruktur
- gesunden Stadtfinanzen
- gesicherte Arbeitsplätze auf dem Militärflugplatz
- gute Standortbedingungen für alte und neue Unternehmen

Was liegt mir besonders am Herzen?

- Als Berufsunteroffizier liegt mir sehr viel daran, dass die Armee wieder an Bedeutung gewinnt und ihre Reformen zu einem guten Ende bringt. Daraus sollte resultieren, dass wir in Dübendorf weiterhin militärische Einrichtungen und Schulen beheimaten dürfen und somit Arbeitsplätze erhalten bleiben.
- Als Bürger besorgt mich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt. Für die Unternehmen, welche Lehrlinge ausbilden, sollten vermehrt steuerliche Anreize geschaffen werden. Jeder Jugendliche, der eine Ausbildung absolviert und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgeht, fällt dem Staat normalerweise nicht zur Last. Dadurch ersparen wir uns unnötige Ausgaben. Gehen wir zusammen mit den Jungen diesen Weg.
- Dass mit den Stadtfinanzen sorgsam umgegangen wird und dadurch die Verschuldung weiter auf ein erträgliches Mass reduziert werden kann.
- Dass sich Bürgerinnen und Bürger wieder vermehrt in den Vorständen von Vereinen und Politik engagieren. Denn funktionierende Vereine und Institutionen tragen viel zum Gemeinschaftssinn bei.

In diesem Sinn möchte ich versuchen, die Zukunft von Dübendorf aktiv im Gemeinderat mitzugestalten.



Peter Bless (DP) Gemeinderat (neu)

Planungs- und Rechtssicherheit

Vor neun Jahren haben sich die Dübendorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für eine revidierte zukunftsgerichtete Ortsplanung ausgesprochen. In der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung werden die für die Entwicklung unserer Stadt wichtigen planerischen und rechtlichen Grundlagen festgelegt. Nicht nur für Grund- und Wohneigentümer, auch für Mieter sind klare planerische Rechtsgrundlagen in den Bereichen Siedlung und Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie öffentliche Bauten Grundlage für Lebensqualität in unserer Stadt.

Illegale Flugschneise Süd

Mit der Bewilligung der Südanflüge durch die Bundesbehörden wurde die kantonale und kommunale Richtplanung in grösster Art verletzt und missachtet. Was heute der Bevölkerung in Geeren, Gockhausen und Stettbach mit den handstreichartig eingeführten, widerrechtlichen Südanflügen zugemutet wird, ist inakzeptabel und auch mit Notrecht nicht begründ- oder gar entschuldbar! Noch wissen wir nicht, ob Dübendorf irgendwann auch noch der Wide Left Turn zugemutet werden wird.

Wiedereinstieg

Als Gemeinderat in den Jahren 1980-2000 und während zwölf Jahren als Präsident der gemeinderätlichen Kommission für Raumplanung und Landgeschäfte habe ich mich für die Ortsplanung und Stadtentwicklung eingesetzt. Ich möchte mich erneut für Lebens- und Wohnqualität in Dübendorf engagieren und für die Wiederherstellung der Rechtssicherheit kämpfen.



Elisabeth Caflisch (SD) Gemeinderätin (bisher)

Militärflugplatz Dübendorf

so war mir Dübendorf ein Begriff! Ich bin keine Dübendorferin, wohne aber seit 5 Jahren hier, und der Lärm der Militärflugzeuge hat mich nie gestört. Ich kann einfach nicht verstehen, warum der Betrieb nun verlegt worden ist. Die Erklärungen, die ich bis jetzt gehört habe, sind für mich nicht verständlich, nicht logisch genug. Wir sind doch bestens ausgerüstet hier! Meiner Ansicht nach braucht es eine gut funktionierende Luftüberwachung, die doch von Dübendorf aus gegeben ist.

Armee:

Es scheint mir bald so, dass die Schweiz eine eigene Armee nicht mehr ernst nimmt! Warum denn überall dieser Abbau? Es wird schon alles für eine totale Öffnung vorbereitet! Ist es vielleicht so, dass man unser Land aufgibt, im Sinn von: „da wir ja keine Kriege haben, braucht es das nicht!“ Oder: „wir gehören ohnehin bald zur EU, warum also eine eigene Armee, eine eigene Luftwaffe? Wir sind ja ein kleines Land“ usw. All diese Argumente zählen für mich nicht. Auch ein kleines Land kann stark sein, auch ein kleines Land braucht Schutz.



Patric Crivelli (SVP)
Gemeinderat (bisher)

Die Jugend, unsere Zukunft

Als bisher jüngster Gemeinderat von Dübendorf liegt mir meine Zukunft sehr am Herzen, deshalb möchte ich mich auch aktiv an ihrer Gestaltung beteiligen. Mein Ziel ist es, mich für die Jungen einzusetzen. Wir müssen unserer Jugend die nötigen Rahmenbedingungen für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen wie den Vereinssport zur Verfügung stellen. Im Sport entwickelt die Jugend Selbstbewusstsein und gesunden Ehrgeiz. In Vereinen und Verbänden lernen Jugendliche zudem schon frühzeitig, Führungsfunktionen und Verantwortung zu übernehmen. Sport ist aktive Freizeitgestaltung und reduziert die Gefahr, in die Drogensucht abzugleiten. Auch wirtschaftlich sollten die Rahmenbedingungen für die Jungen stimmen. Dazu gehören eine gute Zukunftsperspektive und genügend Lehrstellen. Wer heute in unsere Jugend investiert, investiert in unsere Zukunft.

Die Armee hat den in der Verfassung festgeschriebenen Auftrag, die Unabhängigkeit, die Souveränität und die Neutralität unseres Landes zu schützen. Wer hinter einer glaubwürdigen Landesverteidigung steht, muss zwangsläufig auch vorbehaltlos hinter unserer Luftwaffe stehen. Als Offizier liegt mir sehr viel daran, dass die Schweizer Armee wieder mehr an Bedeutung gewinnt. Der Flugplatz Dübendorf soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Die Bevölkerung von Dübendorf hat den Flugplatz mitgetragen und diesen während Jahrzehnten akzeptiert. Ebenfalls sollten sämtliche mit dem Flugplatz verbundenen militärischen Einrichtungen und Schulen weiterhin in Dübendorf beheimatet sein und somit viele Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Ich kämpfe für ein intelligentes, wachsendes und gerechtes Dübendorf. Dabei steht der Erhalt des Arbeits- und Arbeitsplatzes im Vordergrund, weil damit vor allem jungen Menschen eine echte Perspektive haben. Ich liebe den direkten Kontakt mit dem Volk. In einer direkten Demokratie dürfen die Verbindungen zwischen Volk und Mandatsträger nie versiegen. Vor allem für einen Gemeinderat ist die Volksnähe wichtig, denn nur mit den dabei gewonnenen Erfahrungen lässt sich glaubwürdig politisieren.



René Crivelli (FDP)
Gemeinderat (bisher)

Konsequent bürgerlich

Als Dübendorfer bin ich bereit, die Zukunft unserer Stadt im Sinne der Bevölkerung, des Gewerbes und des Sports weiter aktiv mitzugestalten. 30 Jahre Erfahrung in der Privatwirtschaft, zuerst als Geschäftsführer und später als Inhaber der Firma Druckerei Crivelli AG in Dübendorf-Gfenn, meine Mitarbeit im Quartierverein Gfenn (Gründungsmitglied; 9 Jahre Vorstandsmitglied, wovon 4 Jahre als Präsident), sowie im Eishockey-Club Dübendorf, wo ich seit 7 Jahren Präsident bin, sind optimale Voraussetzungen, um das Amt des Gemeinderates weiter auszuüben.

Die Wirtschaft muss in Zukunft auf mutige und verlässliche Partner bauen können. Darunter verstehe ich Persönlichkeiten, die einen konkreten Beitrag zur Lösung der aktuellen Probleme unserer Stadt leisten können. Als erfolgreicher Unternehmer weiss ich aus Praxis und Erfahrung, wie anstehende Probleme zu lösen sind.

Es steht für mich ausser Frage, dass ich mich für sämtliche arbeitsplatzerhaltenden Massnahmen, gleich welcher Art, einsetzen werde. Ebenfalls bin ich gegen weitere Militärabschaffungs- oder Halbierungsinitiativen und setze mich für eine glaubhafte Landesverteidigung auf der Grundlage des Milizsystems und eine modern ausgerüstete Armee ein.

Als Mitglied der Bürgerrechtskommission (BRK) setze ich mich für eine strenge, aber korrekte Prüfung der Einbürgerungsgesuche ein. Als Motionär verlangte ich, den Artikel 7 der Verordnung über das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf so zu ändern, dass in Zukunft die Gesuchsteller zum Zeitpunkt des Einbürgerungsbeschlusses der Bürgerlichen Abteilung des Stadtrates ihren Wohnsitz seit mindestens 6 Jahren ununterbrochen in Dübendorf gehabt haben müssen.

Ich bin ein FDP-Politiker, der konsequent die bürgerliche Seite vertritt.



Bruno Fenner (DP)
Gemeinderat (bisher)

Als ehemaliger Schulpräsident der Primarschule werde ich mich selbstverständlich weiterhin für die Schule und unsere Jugend einsetzen. Eine gute Schulbildung ist der Motor unserer Wirtschaft. Auch die Sportförderung liegt mir sehr am Herzen. Ich unterstütze die Sportvereine in ihren Bemühungen, genügend Trainingsmöglichkeiten zu bekommen (Neubau Turnhalle Wil).

In der Finanzpolitik trete ich für einen stabilen Steuerfuss ein. Steuererhöhungen kommen für mich nicht in Frage. Die Ausgaben sind, wie beim Haushaltsbudget, den Ausgaben anzupassen. Nur so bleibt Dübendorf für neue Firmen attraktiv.

Das Leepüntareal, in bester zentraler Lage, muss zwingend für spätere, heute noch nicht voraussehbare Bedürfnisse der Öffentlichkeit erhalten werden (kein Wohnungsbau).

Dafür sollte bereits erschlossenes Bauland der Stadt Dübendorf, für Einfamilienhäuser parzelliert und verkauft werden.

Ich wehre mich gegen eine zusätzliche zivilaviatische Nutzung des Militärflugplatzes Dübendorf. Es macht aber keinen Sinn, unnötige und teure Planungskosten für die wildesten Ideen auszugeben. Da einerseits der Bund Grundeigentümer des Flugplatzes ist und andererseits ein grosses Interesse daran besteht, eine allfällige Umnutzung dieser Fläche anzugehen, ist die Rolle des Bundes in diesem Prozess vorerst entscheidend.



Rudolf Herter (FDP) Gemeinderat (bisher)

vielseitig – erfahren – loyal

Warum ich wieder für den Gemeinderat kandidiere?

Ursprünglich hatte ich die Absicht, auf das Ende der laufenden Legislatur zurückzutreten. Ausschlaggebend dafür war nicht etwa der Umstand, dass ich seit kurzem dem Kreis der Sechzigjährigen angehöre, sondern eine leise Enttäuschung darüber, dass zukunftsgerichtete Projekte in Dübendorf praktisch keine Chance haben, im Parlament eine Mehrheit zu finden. So geschehen mit dem NPM-Versuch und mit sämtlichen Vorlagen zur Zentrumsgestaltung oder Verkehrsberuhigung.

Als sich aber im Rahmen der Wahlvorbereitungen abzuzeichnen begann, dass unter den Mitgliedern der FDP Dübendorf gar nicht genügend jüngere KandidatInnen vorhanden sind, die gewillt sind, in den Dienst für die Öffentlichkeit zu treten, habe ich mir einen Ruck gegeben und den Entschluss gefasst, wieder zu kandidieren. Das Dübendorfer Parlament braucht liberale Kräfte, wenn die Entwicklung im Glattal nicht an uns vorbeigehen soll. So wie ich mich als Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins während den letzten 14 Jahren für Dübendorf eingesetzt habe, möchte ich dies weiterhin tun, als Gemeinderat.



Jacqueline Hofer (SVP) Gemeinderat (neu)

Als gebürtige Dübendorferin, aufgewachsen in der Rotisserie Pfäffermüli am Lindenplatz, setze ich mich dynamisch für die Anliegen der Dübendorfer Bevölkerung und des Gewerbes ein. Eine massvolle Steuerbelastung, die Förderung des Wirtschaftsstandortes Dübendorf zu einem starken Fundament, die allgemeine Sicherheit, die Bildung unserer Jugend und deren Eingliederung in den Berufsalltag und die Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität sind mir sehr wichtig.

Werte wie der Militärflugplatz Dübendorf müssen erhalten bleiben. Ein Garant für eine regional funktionierende Wirtschaft. Ein sehr wichtiger lokaler Arbeitgeber, der in unserer Stadt eine Großzahl an Arbeitsplätzen sichert. Das Schutzschild unseres Luftraums vor Wide-Left Überflügen. Das internationale Markenzeichen unserer Stadt.

Die Hoffnung bleibt, dass die Militärjets zurückbeordert werden. Die Entscheidung des Bundesrates ist noch offen. Landungen und Starts sind in Dübendorf bei allen Wetterbedingungen sicher. Aus diesem Grund fanden Helikopter- und PC-7- Einsätze für das WEF DAVOS auch dieses Jahr von Dübendorf statt. Auf politischem und rechtlichem Weg ist alles dafür zu tun, um den Militärflugplatz Dübendorf zu erhalten. Investitionen in teure Projektierungen für das Militärflugplatzareal sind nicht angebracht.

Ich setze auf Qualität: Die allgemeine Zufriedenheit der Bevölkerung, des Gewerbes und der Wirtschaft erzeugt Zufriedenheit im ganzen Umfeld. Qualität bedeutet Aufmerksamkeit und volles Engagement!



Karin Hofer (SVP) Gemeinderat (bisher)

Mit dem Militärflugplatz Dübendorf verfügt der Kanton Zürich über eine namhafte militärische Infrastruktur mit Militärbetrieb. Die Schliessung des Flugplatzes Dübendorf hätte nicht nur den Verlust von rund 250 Arbeitsplätzen zur Folge, sondern es würden auch rund 500 Zulieferbetriebe direkt oder indirekt davon betroffen sein. Das letzte Wort vom Bund ist noch nicht gesprochen.

Als Wiege der Schweizer Luftfahrt in ziviler und militärischer Hinsicht leistet der Militärflugplatz Dübendorf zudem einen wesentlichen Beitrag an die Identität von Dübendorf.

Wer war zuerst da, das Huhn oder das Ei? Bei dieser Frage streiten sich die Gelehrten.

Dübendorf hat seinen Bekanntheitsgrad hauptsächlich durch den Flugplatz erworben. Viele sind zugezogen, um von der Dübendorfer Infrastruktur zu profitieren. Wir leben hier und wissen, wie auch die Fluglärm-Gegner, dass der Militärflugplatz bereits schon vor unserer Zeit in Dübendorf war.

Die Bevölkerung, das Gewerbe und die Wirtschaft haben dem Flugplatz viel zu verdanken. Ohne ihn wäre Dübendorf heute noch ein kleines unscheinbares Dorf auf der Landkarte. Dank ihm präsentiert sich Dübendorf als viertgrösste Stadt des Kantons Zürich mit einem starken wirtschaftlichen Charakter und einer äusserst attraktiven Wohn- und Lebensqualität. Zudem schirmt er unsere Stadt vor Wide-Left- Überflügen ab.

Aus diesen Gründen stehe ich als gebürtige Dübendorferin und Dübendorfer Gewerblerin nach wie vor 100%ig hinter dem Militärflugplatz Dübendorf!



**Hans-Jörg Kuhn (FDP)
Gemeinderat (bisher)**

Mit dem Teilabzug der Luftwaffe hat Dübendorf einen attraktiven Arbeitgeber und eine Ausbildungsstätte für auch anspruchsvolle Berufe verloren. Deshalb ist es wichtig, der Schaffung von Arbeitsplätzen grosses Gewicht beizumessen. Im Hochbord sind schon erfreulich viele neue Betriebe dazugekommen, im Giesen werden bald noch weitere folgen. Die Anstrengungen, weitere, vor allem auch hochwertige Arbeitsplätze anzusiedeln, sind konsequent fortzusetzen. Leer stehende Räume des Flugplatzes bieten sich dazu an.

Erstaunlicherweise bleibt trotz beachtlichem Wohnungsbau die Einwohnerzahl seit Jahren konstant. Liegt dies an der Lebensqualität in Dübendorf? Ist sie in allen Bereichen genügend? Bezüglich Verkehr sind noch verschiedene Lösungen zu verwirklichen, so im Gebiet Giesen – Sonntal, Wil und Zentrum. Eine grosse Entlastung wird die Stadtbahn bringen. Ob sie dem Verkehrsaufkommen der vollständigen Ueberbauung im Hochbord genügt, wird sich weisen. Der Wilkreisel steht vor der Ausführung und wird diesen neuralgischen Punkt hoffentlich entschärfen. Im Zentrum jedoch sind wir immer noch auf dem Stand von vor 20 Jahren. Hier kann nur eine hohe Konsensbereitschaft unter allen politischen Gruppen und auch von Ein- und Anwohnern eine Verbesserung bringen. Soll hier die Situation verbessert werden, muss der Verkehr bewusst um das Zentrum herumgeleitet werden, unter Beibehaltung peripherer Parkierungsmöglichkeiten.



**Hans-Felix Trachsler (SVP)
Gemeinderat (bisher)**

Zukunft auf dem Militärflugplatz - die grosse Chance für Dübendorf

Das Rad der Geschichte lässt sich nicht zurückdrehen. So hart der Entscheid, den Jetflugbetrieb auf dem Militärflugplatz Dübendorf Ende 2005 einzustellen auch war, es bleibt uns nichts anderes übrig, als ihn zu akzeptieren. Das Symbol „Flügi“ mit all seinen Facetten – stichwortartig seien aufgeführt: Faszination Fliegerei, Ausbildungsstätte für tüchtige junge Menschen, Arbeitsort für hoch qualifizierte Berufsleute – wurde in den letzten Jahren aufgrund der rasanten Veränderungen der Armee in Etappen demontiert.

Jetzt aber in Resignation zu verfallen wäre falsch: Es gilt die grosse Chance für Dübendorf zu packen: Obwohl die Eidgenossenschaft als Landeigentümerin das grosse Sagen hat und der Kanton aufgrund der Planungshoheit ebenfalls stark bei der Gestaltung der künftigen Entwicklung mitredet, erarbeitete der Dübendorfer Stadtrat zusammen mit den Nachbargemeinden und der Unterstützung der Ernst Basler & Partner AG (Ingenieur-, Planungs- und Beratungsunternehmen) verschiedene Entwicklungsszenarien für den Militärflugplatz. Das 2002 erarbeitete Dokument hat nichts von seiner Aktualität verloren. Tragen wir grosse Sorge zum grossen Gebiet. Die Entwicklung soll aus den bestehenden Bauten am Flugplatzrand heraus geschehen, möglichst ohne Bedarf für zusätzliche Infrastruktur. Auf dem Flugplatz darf kein eigenständiges neues Quartier entstehen. Die Bevölkerung des bereits stark belasteten mittleren Glattals soll sich weiterhin an der grossen grünen Fläche des Flugplatzgeländes erfreuen können.

Der durch die Dübendorfer Exekutive eingeschlagene Weg der behutsamen Entwicklung ist richtig; ich bin überzeugt, dass mittelfristig nach einer Umnutzung der ehemaligen Liegenschaften des Militärflugplatzes auf dem Areal wieder wertvolle Arbeitsplätze entstehen.



**Orlando Wyss (SVP)
Gemeinderat (bisher)**

Konkurrenzfähigkeit von Dübendorf stärken

Bei den anstehenden Kommunalwahlen in Dübendorf muss es uns gelingen, vermehrt bürgerliche Repräsentanten in Regierung, Behörden und Parlament zu delegieren. In den nächsten Jahren wird sich in baulicher Hinsicht einiges verändern, in Dübendorf und auch in der näheren Umgebung. Die Stadt Dübendorf steht mit der Agglomeration im Konkurrenzkampf um die Ansiedlung von Firmen und potentiellen Steuerzahlern. Aus diesem Grund ist eine solide Finanzpolitik unabdingbar. Die Ausgaben unserer Gemeinde müssen sich vermehrt nach den Einnahmen richten, damit wir einen attraktiven Steuerfuss anbieten können. Dieser zieht gute Steuerzahler an, was zu höheren Steuereinnahmen führt. Bauentwicklungsgebiete, wie Hochbord oder Leepünt, sind zügig zu erschliessen, damit dieses Vorhaben gelingt. Eine Sozialpolitik, die Leute, welche ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind, unterstützt und diesen hilft, wieder in ein geordnetes Leben zu kommen, trägt dazu bei, die Sozialkosten überschaubar zu halten. Dies hat unser Sozialvorstand Kurt Spillmann während den letzten vier Jahren erfolgreich getan. Nach der Wahl von Kurt Spillmann zum Stadtpräsidenten stellt sich André Ingold zur Verfügung, in gleicher Weise die Arbeit als Sozialvorstand weiterzuführen, sofern er nach seiner Wahl in den Stadtrat den Auftrag dazu erhält. Für die Lebensqualität in Dübendorf wird es wichtig sein, den Flugplatz Dübendorf als Militärflugplatz weiterführen zu können, nicht zuletzt wegen der Pläne des Flughafens Kloten, den Luftraum über Dübendorf für Starts und Landungen seiner Flugzeuge zu benutzen. Die Vereine von Dübendorf verdienen unsere Unterstützung, da sie der Bevölkerung und vor allem der Jugend zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung verhelfen.

Zwei ausgezeichnete Kandidaten für das Stadtpräsidium:



Kurt Spillmann (SVP)
Schweizerische Volkspartei



Lothar Ziörjen (DP)
Demokratische Partei

Forum- Mitglieder in den Stadtrat:



Kurt Spillmann (SVP)
Stadtrat (bisher)



Lothar Ziörjen (DP)
Stadtrat (bisher)



Rita Bernoulli (FDP)
Stadträtin (bisher)



Hans Zeier (CVP)
Stadtrat (bisher)

Forum- Mitglieder in den Gemeinderat:

Reihenfolge nach
Liste und Listennummer:

Liste 01 / SVP

Schweizerische Volkspartei

- 0101 **Orlando Wyss** (bisher)
- 0104 **Hans-Felix Trachsler**
(bisher)
- 0107 **Patric Crivelli** (bisher)
- 0109 **Karin Hofer** (bisher)
- 0111 **Jacqueline Hofer** (neu)

Liste 02 / FDP

Freisinnig-Demokratische Partei

- 0201 **René Crivelli** (bisher)
- 0203 **Rudolf Herter** (bisher)
- 0206 **Hans-Jörg Kuhn** (bisher)
- 0222 **Mirjam Kuhn** (neu)

Liste 05 / CVP

Christlichdemokratische Volkspartei

- 0527 **Bruno Abgottspon**
(neu)

Liste 06 / DP

Demokratische Partei

- 0601 **Bruno Fenner** (bisher)
- 0603 **Peter Bless** (neu)

Liste 08 / SD

Schweizer Demokraten

- 0801 **Elisabeth Cafilisch**
(bisher)